

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

## Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 4.

Dienstag, den 12. Januar

1847.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Expeditions-Gebühr, 45 Kreuzer. Alle Postämter des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreiwöchige Linie 1 1/2 Kreuzer. — Angemessene Beiträge, namentlich aus der Schwarzwald-Gegend, unter die Rubrik Württembergische Chronik passend, deren Einsender sich zwar der Redaktion zu nennen haben, die aber auf die strengste Verschwiegenheit jeder Zeit bauen dürfen, werden mit Dank angenommen.

### Ämtliche Erlasse.

#### Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

#### Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse = Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Joseph Jakob Kleinert, Nadler von Wildberg,

Samstag den 6. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den 5. Januar 1847.

R. Oberamtsgericht.  
Bernert.

#### Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

#### Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung aus-

geschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse = Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Gegen:

† Georg Friedrich Binder, Wagner von Ebhausen,

Montag den 8. Februar 1847,

Morgens 8 Uhr.

† Johann Simon Schöttle, Wollweber von Ebhausen,

Montag den 8. Februar 1847,

Mittags 1 Uhr.

Jung Daniel Kempf, Wollweber von Ebhausen,

Dienstag den 9. Februar 1847,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

† Friedrich Karl Daniel Preiß, Strumpfw Weber von Altenstaig Stadt,

Mittwoch den 10. Februar 1847,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Den 5. Januar 1847.

Königl. Oberamtsgericht.  
Bernert.

#### Kameralamt Dornstetten.

Dornstetten.

#### Heu- und Stroh-Verkauf und Haber-Beifuhr.

Die Anschaffung von 20 Centner Heu und 200 bis 300 Bund Stroh, so wie die Beifuhr von 30 Scheffeln Haber vom Kasten zu Dornstetten für die neu errichtete Weidellplatte in Pfalzgrabenweiler wird am



Donnerstag dem 14. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Abstreich verakkordirt, wozu sich die Liebhaber in der Kameralamts-Kanzlei einzufinden haben.

Den 7. Januar 1847.

K. Kameralamt.

N a g o l d.

#### Holzverkauf.

Am Donnerstag dem 14. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden in dem Stadtwald Rakenstei

2 Werkeichen von 16' Länge un

9 - 12" mittlerem Durchmesser,

3 Stücke buchene, 200 Stücke for-

sch und tannene Säglöße von

16 - 48' Länge und 10 - 24"

Durchmesser,

und 270 Stücke Flos- und Bauholz,

von der 60ger Tanne abwärts,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem

Bemerkten eingeladen, daß

der Verkauf bei günstiger

Witterung im Schlag, im

andern Fall aber auf dem Rathhause

dahier vorgenommen wird.

Den 7. Januar 1846.

Stadtrat.  
Für denselben:  
Stadtförster Schöber.



Swanderer getroffe-  
er Begleiter bis in  
antie für  
fällen in  
und Be.  
iebörde,  
olch all-



Beförderungen der-  
en für 1847 noch  
eben, nach welcher  
n keine Stunde  
blick ihrer Ankunft  
tskosten und Ueber-  
werden alle 10 Tage  
nten Beförderungen  
erwohnten Fortgang

wenn im Laufe  
r abgeschlossen  
von Heilbronn ab  
S, pro Mai und  
ar in Heilbronn.

zeitiger Behörde die  
August bis 15. No-  
800 an der Zahl,  
Hafen-Kommissa-  
friedenheit der Be-  
ren hier aus, theils  
r von diesen Aus-  
öffentlichen Pflichten  
dieser Auswanderer  
re beigegeben waren,  
det wird, daß gegen  
uswanderer bei der  
y, und seine Ver-  
erieten können.

weisenamt. Titot.  
Titot beglaubigt  
rttemb. Oberamt.  
Kugler.

teilt nähere Auskunft  
rucker in Nagold.

#### Fleischpreise.

10	In Tübingen:
9	4 B. Kernendr. 21fr.
8	Wied 4 L. - D. 1.
7	Ochsenfleisch 8.
6	Rindfleisch . 7.
5	Kalbsteisch . . 6.
4	Schwi. abgez. 9.
3	„ unabgez. 10.

10	In Calw:
9	4 B. Kernendr. 20fr.
8	Wied 4 L. 1 D. 1.
7	Ochsenfleisch 9.
6	Rindfleisch . . 7.
5	Kalbsteisch . . 6.
4	Schwi. abgez. 9.
3	„ unabgez. 10.



4 Scheffel Wickenhaber,  
12 „ Linsengersten,  
10 „ Linsen,  
350 Büscheln Linsenstroh,  
60 „ Wickenstroh und  
Linsen- und Wicken-Geschöttlich  
gegen baare Bezahlung im Aufstreich  
verkauft.

Die Herren Ortsvorsteher werden er-  
sucht, dieses gefälligst bekannt machen  
lassen zu wollen.

Den 8. Januar 1847.

Schultheiß Dürr.

Egenhausen,  
Oberamts Nagold.

### Liegenschafts-Verkauf.

Gegen die Wittve des Jakob Reiche

dabier ist we-  
gen eingeklagter  
Schulden Real-  
Exekution erkannt  
worden, und wird deshalb ihre nach-  
stehende Liegenschaft am

Dienstag dem 19. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf  
gebracht werden, als:

- 1) Der vierte Theil an einem zwei-  
stöckigen Wohnhaus und Scheuer,  
ausen im Dorf u. s. w.
- 2) Circa 30 Ruthen Garten bei dem  
Haus und
- 3) 1½ Viertel Acker im Neutacker,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Januar 1847.

Gemeinderath.

Unterschwandorf,  
Oberamtsgerichts Nagold.

### Schildwirthschafts-Verkauf.

Dem königlich oberamtsgerichtlichen

Auftrage zu Folge  
wird die in die  
Gantmasse des  
Heinrich Hiller  
dabier gehörige Wirthschaft zum Lamm  
am Donnerstag dem 18. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr,  
auf dem Gemeinderaths-Zimmer dabier  
zum wiederholten Aufstreich gebracht.

Dieselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus, das  
Wirthschaftsgebäude zum Lamm,  
mit eingerichteter Bierbrauerei,  
Branntweimbrennerei und Bäckerei.

Dieses Gebäude hat nicht nur  
hinreichenden Platz zu Aufbewah-  
rung von Früchten, Heu u. s., son-  
dern auch zwei geräumige in einan-  
der gehende Zimmer und Stuben-  
kammer; im untern Stock befindet  
sich ebenfalls eine Stube.

Ferner: in  
einem Nebengebäude, welches zur  
Aufbewahrung des Holzes benützt  
wird.

Unmittelbar unter diesem befin-  
det sich ein gewölbter Keller mit  
geräumigem Vorkeller.

Auf der Wirthschaft ruht ein ding-  
liches Recht und steht solche an der  
gangbaren Bizinalstraße von Nagold  
nach Haiterbach.

Etwaige Liebhaber werden eingela-  
den, sich an gedachtem Tage mit Ver-  
mögens-Zeugnissen hier einzufinden zu  
wollen.

Den 4. Januar 1847.

Gemeinderath.

Aus Auftrag:

Schultheiß Rehle.

Rohrdorf,  
Oberamts Nagold.

### Öffentliche Aufforderung.

Da der Aufenthalt des von hier ab-  
wesenden Tuchmachers Johann Georg  
Lenz, und seines Eheweibs, Barbara,  
geborenen Wensch, bis jetzt unbekannt  
ist, mehrere Gläubiger derselben aber  
auf Befriedigung dringen, so wird die  
vorhandene Liegenschaft dieser Eheleute  
nach Artikel 50 des Exekutions-Gese-  
zes und unter Beobachtung der vorge-  
schriebenen Förmlichkeiten hiemit zum  
Verkauf ausgesetzt, wozu die Eheleute  
unter dem Bemerken hiemit öffentlich  
benachrichtigt werden, daß wenn sie sich  
binnen 30 Tagen

nicht hier melden, oder hierher zurück-  
kehren, ihnen ein Abwesenheits-Pfeger  
zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt  
werden würde, mit dem in der Sache  
verhandelt wird, was Rechtsens ist.

Den 8. Januar 1847.

Gemeinderath.

Gaugenwald,  
Oberamts Nagold.

### Hausverkauf.

Da bei dem am 7. Januar d. J.  
stattgehabten Verkaufe des Wohnhau-  
ses des verstorbenen Jakob Koll-  
ler nicht erlöset wurde, daß

eine Zusage ertheilt werden  
konnte, so wird dasselbe unter wai-  
sengerichtlicher Leitung am  
Donnerstag dem 14. Januar d. J.,

Morgens 9 Uhr,

nochmals zum öffentlichen Verkauf ge-  
bracht.

Die näheren Bedingungen werden vor  
der Verkaufsverhandlung bekannt ge-  
macht werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ge-

beten, dieß in ihren Gemeinden bekannt  
zu machen.

Den 7. Januar 1847.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Schultheißnamts-Verweser  
Kübler.

Spielberg,

Oberamtsgerichts Nagold.

### Liegenschafts-Verkauf.

In Folge oberamtsgerichtlichen Auf-  
trags soll die Lie-  
genschaft des in  
Gant gerathenen  
Johann Georg



Gall, Schneiders, noch ein Mal zum  
Verkauf gebracht werden.

Der Kauftag ist auf

den 20. Januar 1847,

Nachmittags 2 Uhr,

festgesetzt, wozu die Liebhaber auf dem  
Rathszimmer zu erscheinen haben.

Den 8. Januar 1847.

Güterpfleger Lang.

Emmingen,  
Oberamts Nagold.

### Gläubiger-Aufruf.

Die Unterzeichneten, welche gesonnen  
sind, dieses Frühjahr mit ihren Fami-  
lien nach Amerika auszuwandern, for-  
dern alle diejenigen, welche etwa eine  
Forderung an sie zu machen haben, hie-  
mit auf, sich

binnen 30 Tagen

bei ihnen zu melden, indem sie sonst  
alle derartigen Ansprüche unbeachtet  
lassen müßten.

Den 2. Januar 1847.

Bernhard Kenz, Schmid,

Johannes Weitbrecht, Wagner,

Johannes Schächinger, Bauer.

Walddorf,

Oberamts Nagold.

### Schmide- und Handwerkszeug- Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlo-  
sen, nach Amerika auszuwandern, und  
bietet deshalb sein in  
der Mitte des Orts  
an der sehr frequen-  
ten Bizinal-Strasse von Nagold nach  
Altenstaig u. gelegenes Haus mit  
Schmide-Einrichtung und Handwerks-  
zeug zum Kauf an.

Zum Verkauf selbst hat er den  
20. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr,

bestimmt, und ladet deshalb die Lieb-  
haber hiemit ein, sich um gedachte Zeit  
im Gasthof zum Rappen dabier, mit  
Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen  
versehen, einzufinden.

Hiebei  
in gutem  
det, und  
Bürger  
Schmide  
und ein  
Auskomme  
Den 1

Haus

Unter:  
Haus an



im Gastba  
kaufen, w  
nem Schlo  
schäftigung  
überhaupt  
sein gutes  
bei den F  
Arbeit vo  
Meister h  
Den 2

Der U  
ein Lager  
gen Preis  
licht einlo

Pf  
Unter:  
ster, we  
wollen, b  
Den 9.

W  
Ludwig  
verkauft a

der frequ  
dasselbe i

nden bekannt  
einderaths:  
Berweser

agold.  
verkauf.  
lichen Auf-  
oll die Lie-  
ast des in  
gerathenen  
ann Georg  
n Mal zum

847,  
br,  
ber auf dem  
haben.

er Lang.  
e n,  
b.

ruf.  
he gesonnen  
ihren Fami-  
andern, for-  
de etwa eine  
haben, hie-

n  
dem sie sonst  
unbeachtet

hmid,  
t, Wagner,  
ger, Bauer.

ld.  
werkzeug:

ch entschlo-  
ändern, und  
in  
ts  
en-  
Magold nach  
Haus mit  
Handwerks-

er den

alb die Lieb-  
gedachte Zeit  
dahier, mit  
Zeugnissen

Hiebei wird bemerkt, daß das Haus in gutem baulichem Zustand sich befindet, und daß in dem hiesigen, 230 Bürger zählenden Ort außer dieser Schmide nur ein Schmidmeister ist, und ein tüchtiger Meister sein gutes Auskommen hat.

Den 10. Januar 1847.

Johann Michael Walz,  
Schmidmeister.

Ebhausen,  
Oberamts Nagold.

**Haus mit Schlosserei zu verkaufen.**

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus an der gangbaren Straße von Nagold nach Altenstaig gelegen, unter billigen Bedingungen aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich am

Montag dem 18. Januar,  
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zur Krone dahier zu verkaufen, wobei er noch bemerkt, daß einem Schlosser zugleich längere Zeit Beschäftigung übertragen werden kann; überhaupt würde ein tüchtiger Meister sein gutes Auskommen hier finden, da bei den Fabriken dahier viel Schlosser-Arbeit vorkommt und er der einzige Meister hier ist.

Den 2. Januar 1847.

Schlossermeister Nestle.

Nagold.

**Wifling-Garn.**

Der Unterzeichnete hält fortwährend ein Lager von Wifling-Garn um billigen Preis, zu dessen Abnahme er höflichst einladet.

Jakob Deuble,  
bei der Kirche.

Pfalzgrafenweiler.

Unterzeichneter hat einen Sohn von 17 Jahren, gut gelernt, welcher das Müllerhandwerk erlernen möchte. Müllermeister, welche einen solchen annehmen wollen, belieben sich an mich zu wenden.

Den 9. Januar 1847.

Friedrich Wagner,  
Küfer.

Calw.

**Wirthschafts-Verkauf.**

Ludwig Bayer, Bäcker von Calw, verkauft aus freier Hand sein zweistöckiges Wohnhaus sammt



dem Haus, mit Wirthschafts-Gerechtheit, an der frequenten Straße auf den Wald; dasselbe ist in ganz gutem Zustande;

Anschlag 2600 fl. Auch kann ein Namhaftes auf dem Hause stehen bleiben. Täglich kann Einsicht davon genommen werden.

Den 7. Januar 1847.

Ludwig Bayer,  
Bäcker.

Nagold.

**C a s i n o.**

Fünftes, Samstag den 16. dies.

Nagold.

Nach den Berichten in No. 2 und 4 des Schwäb. Merkurs haben sich in Stuttgart und Ulm bereits Vereine gebildet, um unserem jüngst dahin geschiedenen edlen Landsmann, Dr. Friedrich List, für seine großen Verdienste, die er sich um unser deutsches Vaterland erworben, in der Weise ein dieser Verdienste und unseres Dankes zugleich würdiges Denkmal zu setzen, daß der Ertrag einer zu eröffnenden Sammlung dazu verwendet werden solle, seiner hinterbliebenen, in Wien lebenden Familie durch den Zinsen-Ertrag der zu hoffenden Summe ein sorgenfreies und anständiges Auskommen zu sichern.

Um diese Sammlung, deren edler Zweck gewiß auch auf dem Schwarzwalde die gebührende Anerkennung findet, nach Kräften zu unterstützen, erbietet sich der Unterzeichnete, Beiträge in Empfang zu nehmen, einem der Hauptvereine zuzustellen, und seiner Zeit Rechenschaft darüber abzulegen.

Den 11. Januar 1847.

Med. Dr. Schüz.

Berneck.

**Dankfagung und Bitte.**



Für die im vorigen Jahr durch Brand verunglückten hiesigen Personen durch das Pfarramt Altenstaig Dorf 1 fl. 22 kr. erhalten zu haben, bescheint hiemit dankbar und sieht weiteren milden Gaben entgegen  
Stadtpfarrer Göz.

Den 9. Januar 1847.

Pforzheim,

**Für Auswanderer.**



Die Postschiffe, welche das ganze Jahr hindurch alle acht Tage von Havre nach New-York fahren, bieten die sicherste Gelegenheit für Auswanderer, welche nach Amerika wollen. Die Verbindung von hier mit Havre geschieht entweder mit-

telst des Landwegs über Strassburg und Paris, oder mittelst der Dampfschiffe von Mannheim über Rotterdam. Die näheren Nachrichten über diese Reisegelegenheit ertheilt bereitwilligst der unterzeichnete Agent, welcher die Ueberfabris-Verträge abschließt, und schließlich noch bemerkt, daß die Königl. Württembergische Staatsregierung den General-Agenten obiger Postschiffe, der in Mainz seinen Wohnsitz hat, anerkannt, und daß der Württembergische Volkschriften-Verein in einer von ihm ausgegebenen Schrift: „die deutschen Auswanderer“ mit Ueberzeugung obige Reisegelegenheit empfohlen hat.

Den 17. Nov. 1846.

Carl Rieckher,

Agent der Havre-Neu-Yorker  
Postschiffe.

Auswanderungslustigen in hiesiger Gegend wird der Unterzeichnete auf Verlangen jede weitere Auskunft recht gerne ertheilen und Afforde unentgeltlich vermitteln

G. Kaiser, Buchdrucker,  
in Nagold.

**Flachs, Calwer Wald und Calw.**

Wir mußten immer noch hören, als wäre im Herbst der Flachs nirgend's gerathen, das ist aber nicht wahr, und gibt es noch recht schöne Schläge und zu ganz wohlfeilem Preis, von denen wir alle Samstag in Calw feil haben.

Den 10. Januar 1847.

Mehrere Flachsbauern.

Haiterbach,

**Abhanden gekommener Hund.**

Vergangenen Samstag ging mir mein Purgandener Hund abhanden. Derselbe ist von blauer Tiger-Race; hat Glas-Augen, ist mit einem Ring um den Hals und einem Halsband mit zwei Ringchen versehen. Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben gegen Belohnung an mich abgeben.

Den 11. Januar 1847.

Obermüller Rapp.

Ebershardt,

Oberamts Nagold.

**Geld anzuleihen.**

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 9. Januar 1847.

Job. Georg Weik.



Gedicht über die schauervolle zweifache Mordthat, welche Christian Weimer, Schmid in Pfäffingen, an seinem eigenen Weibe und dann an sich selbst im Gutleut-Thal bei Herrenberg auf eine gräßliche Weise am 29. Dezember 1846 verübt hat.

Von Schultheiß Nuoffer in Gütstein.

Was hat in den letzten Tagen —  
In dem kurz verflohenen Jahr —  
Schreckliches sich zugetragen,  
Das fast zum Entsetzen war!  
Wann und wo hat man gesehen,  
Was bei Herrenberg geschehen?

Schau'lich war die Kunde Allen:  
Daß ein Mann sein eigen Weib  
Im Gutleut-Thal angefallen  
Und ihr dort den Hals abschneid't!  
Wüthend hat er dieß vollzogen,  
Todt liegt sie nun auf dem Boden.

Ach, ja! dieses war zu schrecklich,  
Wie dieß Weib war zugericht't!  
Gräßlich, grausam und entseztlich,  
Schnitt an Schnitt und Stich auf Stich.  
Wer dieß Schreckensbild gesehen,  
Musste weinend von ihm gehen.

Und ach! die verstockte Seele  
War der Mordlust noch nicht satt,  
Sondern schnitt sich selbst die Kehle  
Auf derselben Stelle ab;  
Denn da glaubte der Verbrecher,  
So entgehe er dem Rächer.

Er ist dem Gericht entgangen,  
Blos für diese Lebenszeit;  
Aber Gott wird ihn belangen  
Jenseits in der Ewigkeit,  
Wo ihm das zu Theil wird werden,  
Was er hier verschuld't auf Erden.

Nur mit Schauer und Entsetzen,  
Mit Empörung für's Gefühl,  
Kann man sich im Geist versehen  
Unter dieses Mordgewühl!  
Traurig siehts in unsern Tagen,  
Weinen möchte man und klagen.

Sollte man es glauben können,  
Daß ein Mensch fast diesen Plan?  
Und die Mordlust so entbrennen,  
Daß man zwiefach morden kann?  
Wie es wirklich ist geschehen,  
Was wir leider selbst gesehen.

Wer vermag es auszusprechen  
Diesen Jammer, Schmerz und Pein?  
Und in welche Todesschrecken  
Muß dieß Weib gekommen seyn,  
Als sie Stiche, Schnitt und Wunden  
Hat am Kopf und Hals empfunden.

Sie entfloh des Mörders Händen,  
Schrie um Hülfe, wehrte sich;  
Aber wo war Hülf' zu finden?  
Der Tyrann, der Wütherich,  
Achtet weder Fleh'n noch Bitten,  
Eilt ihr nach mit schnellen Schritten.

Als er sie hat eingefangen,  
Vorwärts etwa hundert Schritt',  
Ist er mit ihr umgegangen  
Schauervoll und fürchterlich,  
Daß in wenigen Minuten  
Sie sich muß zu Tode bluten.

Nun war die Verzweiflung Meister,  
Denn von Hoffnung war er leer,  
Und ein Heer von bösen Geistern  
War vielleicht auch um ihn her;  
Schau'lich sah's in seiner Seele,  
Ach schon blutet seine Kehle!

Welch ein schauervolles Ende  
Sehen wir an diesem Mann:  
Wie das Laster und die Sünde  
So unglücklich machen kann!  
Wie der Mensch auf Ewigkeiten  
Sich den Jammer kann bereiten.

Schade für den großen Meister,  
Seine Kunst verstand er gut,  
Aber ach, die bösen Geister  
Machten ihm kein gutes Blut;  
Sonst war er ein Mann gewesen,  
Man durst sagen, auserlesen.

Seht, so schrecklich ist das Ende,  
Die von Gott sich reißen los,  
Die nichts glauben, und der Sünde  
Sich in allem geben blos;  
Die sich schämen, zu bekennen,  
Christus ihren Herrn zu nennen.

Sieht man nicht hier klar und offen,  
Was auch schon die Bibel spricht:  
Daß Gott seiner nicht läßt spotten!  
Schnell erscheint oft sein Gericht.  
Ach! wie schrecklich ist die Strafe,  
Wenn der Herr vergilt mit Rache.

Nur ein Wort ist noch zu sagen:  
Wie mag's auch dem Mädchen seyn;  
Das sie hinterlassen haben,  
Welcher Jammer, Angst und Pein  
Musste ihm sein Herz zerreißen,  
Als es sah die beiden Leichen?

Als sie so im Blute lagen  
Und so grausam zugericht't,  
Und es sich muß lassen sagen:  
Dieses ist der Bösewicht;  
Er, dein Vater, konnte dorten  
Sich und deine Mutter morden!

Ach, wer möchte mit der Kleinen,  
Bei dem Jammer, bei dem Schmerz,  
Nicht auch eine Thräne weinen?  
Ja der hätt' kein Menschenherz!  
Dieß mit kaltem Blut zu sehen,  
Was hier Schrecklich's ist geschehen.

Doch darfst du nicht ganz verzagen,  
Liebes Kind, Gott lebt ja noch!  
Er wird dir schon helfen tragen  
Dieses schwere Kreuzes-Joch.  
Bleib ihm treu, du wirst es finden,  
Daß dein Jammer sich wird enden.

Den Schmid Weimer von Pfäffingen,  
Der die grelle That verübt,  
Hatte man gleich nach Tübingen  
Zur Anatomie geführt,  
Und des Weibes Leichnam haben  
Sie in Pfäffingen begraben.

Nun zum Schluß, ihr Menschenkinder,  
Was zeigt diese Mordthat an?  
Daß der Mensch zum größten Sünder  
Durch sich selber werden kann!  
Möge doch der Herr in Gnaden,  
Alle schützen und bewahren.

(Ist auch besonders abgedruckt zum Besten des verwaisten Kindes für 3 Kreuzer zu haben.)

M

No

ist, ohne Sre  
ve dreißaltig  
Chronik von  
werden mit I

M

D

Der ba  
Schmalz  
Bejirks,  
und zieht  
auf dem  
Man er  
auf ihn  
tungsfall  
Er ist e  
volles Ges  
Den 11

So

Am D  
werden in  
Holzquant  
Bedingung  
werden,  
zur öffentl  
Zusammen

in Spielb  
man sich  
1) Im  
IV. 9  
221

2525  
3

2) Dassel  
fortit  
3153

3) Im  
Sche